

Interpellation 208

Strommangellage und Blackout-Risiken – ist die Stadt Luzern vorbereitet?

Lukas Blaser und Chantal Brauchli namens der FDP-Fraktion vom 26. Mai 2026

Vor gut einem Jahr kam es in weiten Teilen Spaniens, Portugals und Südfrankreichs zu einem grossflächigen Stromausfall.¹ Der Vorfall zeigte eindrücklich auf, wie verletzlich moderne Gesellschaften gegenüber Störungen in der Stromversorgung sind und welche weitreichenden Auswirkungen ein Blackout auf Verkehr, Kommunikation, Gesundheitsversorgung, Wirtschaft und öffentliche Sicherheit haben kann.

Auch für die Schweiz bestehen weiterhin Risiken hinsichtlich der Versorgungssicherheit. Insbesondere im Hinblick auf den kommenden Winter bestehen aufgrund geopolitischer Entwicklungen und Unsicherheiten auf den internationalen Energiemärkten, unter anderem im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg, potenzielle Risiken für die Stabilität der europäischen Energieversorgung. Da die Schweiz in den Wintermonaten weiterhin auf Stromimporte angewiesen ist, könnten sich Versorgungsausfälle oder Netzindestabilitäten im Ausland auch auf die Schweiz auswirken.² Der [Sicherheitsbericht 2023 der Stadt Luzern](#) zeigt, dass Polizei, Spitäler, Feuerwehr und weitere wichtige Institutionen über Notstromsysteme verfügen. In der Stadtverwaltung fehlt eine flächendeckende Lösung jedoch weiterhin. Angesichts der verschärften geopolitischen Lage seit Veröffentlichung des Berichts, insbesondere durch den Iran-Krieg, dürfte sich die Lage zusätzlich verschärfen.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz bezeichnet eine Strommangellage seit Jahren als eines der grössten Risiken für die Schweiz. Vor diesem Hintergrund stellen sich auch für die Stadt Luzern Fragen zur Vorbereitung auf mögliche Stromausfälle und/oder verschärfte Versorgungsknappheiten.³ Gemäss Sicherheitsbericht der Stadt Luzern würde sich ein grossflächiger Stromausfall auf sämtliche Bereiche des städtischen Lebens auswirken. Entsprechend hoch wäre das Schadensausmass.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat das Risiko eines grossflächigen Blackouts beziehungsweise einer Strommangellage in der Stadt Luzern, auch aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage?
2. Welche konkreten Auswirkungen hätte ein länger andauernder Stromausfall auf die Stadt Luzern, insbesondere auf den öffentlichen Verkehr, die Gesundheitsversorgung, kritische Infrastrukturen, die öffentliche Sicherheit, die Kommunikationsnetze sowie die Versorgung der Bevölkerung?

¹ [Liveticker zum Stromausfall in Spanien: Die neuesten News im Ticker.](#)

² [Stromversorgungssicherheit Schweiz: Unsicherheiten durch Iran-Krieg.](#)

³ [Bevölkerungsschutz: Pandemie und Strommangellage sind die grössten Risiken.](#)

3. Wie beurteilt der Stadtrat die aktuelle Versorgungssicherheit der Stadt Luzern, insbesondere mit Blick auf den kommenden Winter?
4. Über welche Notstromkapazitäten verfügt die Stadt Luzern heute?
5. Welche konkreten Massnahmen hat die Stadt Luzern in den vergangenen Jahren, insbesondere seit Veröffentlichung des Sicherheitsberichts im Jahr 2023, zur Vorbereitung auf eine Strommangellage oder einen Blackout, insbesondere in der Stadtverwaltung, bereits umgesetzt?
6. Welchen Beitrag kann die Stadt Luzern im Rahmen der nationalen Versorgungssicherheits- und Blackout-Strategie leisten?
7. Wie arbeiten die Stadt und der Kanton diesbezüglich zusammen?